

## Die Bibel. Das Leben.

### Tadel und Ablehnung

Propheten verkünden auch korrigierende Botschaften und haben häufig einen schweren Stand. Jeremia wurde angefeindet und sogar physisch angegriffen. Gott litt mit ihm und war sein ganzer Halt.

**Bibeltexte:** Jeremia 17,5-10; Jeremia 17,1-4; Jeremia 11,18-23; Jeremia 12,1-6; Jeremia 14,1-10; Jeremia 14,11-16

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**Jeremia 17,5-10** So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht! [6](#) Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, wo sonst niemand wohnt. [7](#) Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! [8](#) Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen. [9](#) Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus? [10](#) Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.

#### Fragen:

- 1. Gott zeichnet hier ein recht düsteres Bild vom Menschen. Warum ist das Herz des Menschen „trügerisch“ und „unheilbar“? Besteht trotzdem Hoffnung?**
- 2. Worin zeigt sich das Vertrauen in den Herrn ganz konkret?**
- 3. Warum ist es so schlecht, auf Menschen zu vertrauen?**

**Jeremia 17,1-4** Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze; sie ist eingegraben in die Tafel ihres Herzens und an die Hörner eurer Altäre. [2](#) Wie an ihre Kinder, so denken sie an ihre Altäre und ihre Ascherim bei den grünen Bäumen, auf den hohen Hügeln, [3](#) auf den Bergen im Gefilde. Dein Vermögen, alle deine Schätze werde ich zur Plünderung preisgeben, auch deine Höhen, um der Sünde willen, die in deinem ganzen Gebiet begangen wurde. [4](#) Und du wirst, und zwar durch dich selbst, dein Erbteil loslassen müssen, das ich dir gegeben habe, und ich werde dich zum Sklaven deiner Feinde machen in einem Land, das du nicht kennst. Denn ihr habt ein Feuer angezündet in meinem Zorn, es wird ewig brennen.

#### Fragen:

- 1. Worin besteht diese ins Herz „eingravierte“ Sünde?**
- 2. Will Gott mit dieser Ausdrucksweise sagen, dass die Sünde immer bleibt? Was ist die Lösung für dieses – im wahrsten Sinn des Wortes – gravierende Problem?**

**Jeremia 11,18-23** Der HERR hat es mich erkennen lassen, da erkannte ich es. Damals zeigtest du mir ihre Taten. [19](#) Und ich war wie ein zutrauliches Lamm, das zum Schlachten geführt wird. Ich hatte nicht erkannt, dass sie Anschläge gegen mich planten: Lasst uns den Baum mit seiner Frucht verderben und ihn aus dem Land der Lebendigen ausrotten, dass man sich nicht mehr an seinen Namen erinnert! [20](#) Aber du, HERR der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst, lass mich deine Rache an ihnen sehen! Denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut. [21](#) Darum,

so spricht der HERR über die Männer von Anatot, die nach deinem Leben trachten und sagen: Du sollst nicht weissagen im Namen des HERRN, sonst wirst du durch unsere Hände sterben! - [22](#) darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim. Die jungen Männer werden durchs Schwert sterben, ihre Söhne und ihre Töchter werden vor Hunger sterben, [23](#) und kein Rest wird von ihnen bleiben; denn ich bringe Unglück über die Männer von Anatot im Jahr ihrer Heimsuchung.

**Fragen:**

- 1. Wie kommt es zu einem solchen Hass im Herzen der eigenen Leute, so dass sie Jeremia sogar umbringen wollen?**
- 2. Wie sind die „Rache“ und die „Heimsuchung“ Gottes zu verstehen?**
- 3. Ist der Wunsch Jeremias nach dieser Vergeltung legitim?**

**Jeremia 12,1-6** Du bleibst im Recht, HERR, wenn ich mit dir einen Rechtsstreit führe. Dennoch möchte ich Rechtssachen mit dir bereden: Warum ist der Weg der Gottlosen erfolgreich, warum haben Ruhe alle, die Treulosigkeit üben? [2](#) Du hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen; sie wachsen, tragen auch Frucht. Nahe bist du in ihrem Mund, doch fern von ihren Nieren. [3](#) Du aber, HERR, du kennst mich, du siehst mich und prüfst mein Herz, wie es zu dir steht. Reiß sie fort wie Schafe zur Schlachtung und weihe sie für den Tag des Abschlachtens!; [4](#) Wie lange soll das Land vertrocknen und das Kraut des ganzen Feldes welken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Vögel zugrunde gegangen; denn sie sagen: Er wird unser Ende nicht sehen. - [5](#) Wenn du mit Fußgängern läufst und sie dich schon ermüden, wie willst du dann mit Pferden um die Wette laufen? Und wenn du dich nur im Land des Friedens sicher fühlst, wie willst du es dann machen in der Pracht des Jordan? [6](#) Denn auch deine Brüder und das Haus deines Vaters, auch sie sind treulos gegen dich, auch sie rufen dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden!

**Fragen:**

- 1. Jeremia war es sehr ernst mit der Frage nach der Gerechtigkeit Gottes. Welche Antwort können wir auf diese Frage finden?**
- 2. Wie kann man damit umgehen, wenn sogar die nächsten Anverwandten einen wegen des Glaubens an Gott so ablehnen? Was sagt Gott dazu?**

**Jeremia 14,1-10** Was als Wort des HERRN zu Jeremia geschah aus Anlass der Dürre: [2](#) Juda trauert, und seine Tore welken dahin, sie liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klagegeschrei steigt empor. [3](#) Seine Mächtigen schicken ihre Untergebenen nach Wasser. Sie kommen zu den Zisternen und finden kein Wasser, sie kommen mit leeren Händen zurück mit ihren Gefäßen; sie sind enttäuscht und beschämt und verhüllen ihr Haupt. [4](#) Wegen des Erdbodens, der zerbrochen ist, weil kein Regen im Land ist, sind die Bauern beschämt und verhüllen ihr Haupt. [5](#) Ja, auch die Hirschkuh auf dem Feld gebiert und lässt ihr Kalb im Stich; denn kein Gras ist da. [6](#) Und die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen erlöschen, denn kein Kraut ist da. [7](#) Wenn unsere Sünden gegen uns aussagen, HERR, so handle um deines Namens willen gnädig an uns! Denn zahlreich sind unsere Treulosigkeiten; gegen dich haben wir gesündigt. [8](#) Du Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Bedrängnis, warum willst du wie ein Fremdling im Land sein und wie ein Wanderer, der nur zum Übernachten eingekehrt ist? [9](#) Warum willst du wie ein erschrockener Mann sein, wie ein Held, der nicht zu retten vermag? Du bist doch in unserer Mitte, HERR, und über uns ist dein Name ausgerufen. Verlass uns nicht! [10](#) So spricht der HERR zu diesem Volk: Umherzuschweifen, so liebten sie es, sie hielten ihre Füße nicht zurück. Und der HERR hat kein Gefallen an ihnen: nun wird er an ihre Missetaten denken und ihre Sünden heimsuchen.

**Fragen:**

- 1. Was gibt Jeremia Hoffnung genug, um für das Volk um Gnade zu bitten?**

**Jeremia 14,11-16** Und der HERR sprach zu mir: Bitte nicht für dieses Volk zum Guten! [12](#) Wenn sie fasten, werde ich nicht auf ihr Flehen hören. Und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich kein Gefallen an ihnen haben; sondern ich werde sie durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest vernichten. [13](#) Und ich sprach: Ach, Herr, HERR! Siehe, die Propheten sagen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht treffen, sondern ich werde euch einen beständigen Frieden geben an diesem Ort. [14](#) Und der HERR sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt und sie nicht beauftragt - auch nicht zu ihnen geredet. Sie weissagen euch Lügenvision, Wahrsagerei, Nichtiges<sup>6</sup> und den Trug ihres Herzens. [15](#) Darum, so spricht der HERR: Über die Propheten, die in meinem Namen weissagen - und ich habe sie doch nicht gesandt -, die sagen: "Weder Schwert noch Hunger wird es in diesem Land geben"; diese Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hunger umkommen. [16](#) Und das Volk, dem sie weissagen, soll, von Hunger und Schwert hingeworfen, auf den Straßen von Jerusalem daliegen, und niemand wird sie begraben, sie, ihre Frauen, ihre Söhne und ihre Töchter. Und ich werde ihre Bosheit über sie ausschütten.

**Fragen:**

- 1. Warum soll Jeremia keine Fürbitte für das Volk leisten?**
- 2. Warum helfen Fasten und Opfern nicht, um Gott wieder gnädig zu stimmen?**
- 3. Ist es für das Volk zu spät für eine Umkehr? Wann ist es zu spät für eine Umkehr?**